



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF - SCHMALENBECK e. V.

42. Jahrgang

Nr. 10 — Oktober 1990



Herbstzeit ist Jagdzeit

Die Ahrensburger Jagdhornbläser

— Leitung Dr. Mayerhoff —

spielen am 13. Oktober im Waldreitersaal.

kiesler **Ki** **immobilien**

Ihr Haus- und Grundstücksmakler in Großhansdorf

Bei dem Verkauf bzw. der Vermietung Ihrer Immobilie sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen mit unserem Fachwissen auf dem Immobilienmarkt sowie mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Bei Grundstücksteilungen zeigen wir die entsprechenden Möglichkeiten auf. In Immobilienfragen sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Hausmakler am Ort.

Kiesler Immobilien

Ahrensfelder Weg 24

2070 Großhansdorf

Tel. 0 41 02 / 6 30 61



Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

7. November: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

**Blühende
Gräber
auch im
Herbst
und Winter**

Macht den Friedhof schöner



- Grabbepflanzung
- Herbstblüher in großer Auswahl und bester Qualität
- Winterabdeckung zu Allerheiligen und Totensonntag
- Kostenlose Beratung

Blümen **Putze**

seit 1927 in Schmalenbeck

**Fachbetrieb für Floristik – Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei – Sofort-Lieferservice**

Am U-Bhf. Schmalenbeck · Tel. 0 41 02 - 6 10 61



Volkswandertag 1990

Auch in diesem Jahr bieten Heimatverein und Raiffeisenbank wieder eine Wanderung an. Am Sonntag den **21. Oktober** fahren wir mit Bussen nach **Undeloh** und machen von dort eine **Heidewanderung nach Döhle**.

Wanderstrecke ca. 12 km.

Mittagessen in Döhle.

Von dort fahren wir weiter zur Besichtigung der „**Sieben-Steinhäuser**“ — vorgeschichtlichen Grabdenkmälern — nach Fallingbostal.

Kaffeetrinken in **Tietlingen** bei Fallingbostal.

Anschließend **Spaziergang** durch die **Heide zum Löns-Gedenkstein**.

Abfahrt 8.00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus. 8.15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck.

Die Busfahrt ist kostenlos, sie wird von der Raiffeisenbank gestiftet.

Mittagessen und Kaffeetrinken kosten DM 25,—, der Betrag wird im Bus kassiert.

Bitte melden Sie sich an bei der Raiffeisenbank Sieker Landstraße 120 oder Zweigstelle Eilbergweg 9 oder bei Erika und Joachim Wergin, Telefon 6 61 40.



Vorstand und Mitglieder des Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. gratulieren ihrem Schriftführer der Vereinszeitung „Der Waldreiter“ und dem 2. Vorsitzenden des Heimatvereins

Herrn Joachim Wergin zum 60. Geburtstag am 31. Oktober.

Wir wünschen ihm im Kreis seiner Familie Gesundheit und frohe Schaffenskraft zum Wohle unserer Mitbürger und Mitglieder. Im Vorstand schätzen wir seine stete Einsatzbereitschaft und wünschen uns auch für die nächsten Jahre eine fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit.

Horst Rosch
1. Vorsitzender



Als neue Mitglieder im Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. begrüßen wir recht herzlich:

Herrn Carl-Otto Müller

Herrn Magnus Gerwat

Frau Maria Gerwat

Herrn Wolfgang Lange

Frau Doris Lange

Frau Ute Weiß



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert noch nachträglich Herrn **Herbert Fahs** ganz herzlich zu seinem 85. Geburtstag, der bereits am 21. August gewesen ist. Herr Fahs war von 1959 bis 1964 Vorsitzender des Heimatvereins und hat danach 20 Jahre lang den Vorsitz im Kulturring innegehabt.

Herr Fahs lebt heute in Heiligenhafen an der Ostsee, nimmt aber noch immer regen Anteil an den Ereignissen in Großhansdorf, so ist er auch bei der Feier zur Wiedervereinigung am 3. Oktober dabei gewesen.

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Nächste Radwanderung:

Sonntag, den 14. 10. 1990.

Treffpunkt: U-Bahnhof Kickut 10.00 Uhr

Unser Ziel: Rethwisch

Proviant für Picknick ist mitzunehmen.

Anmeldungen erbeten unter 6 62 90 bei Andreas Brodersen.

Besichtigung der U-Bahnwerkstätten in Barmbek

Am Freitag, den **9. November 1990**. Die Anfahrt erfolgt mit einem der modernen, neuen U-Bahnfahrzeuge.

13.57 Uhr ab Großhansdorf

13.59 Uhr ab Kickut

14.02 Uhr ab Schmalenbek

Der Sonderzug fährt dann ohne Halt bis zu den Werkstätten. Fahrkarten sind nicht erforderlich!

Nach der, auch für Damen interessanten Besichtigung, ist eine Diskussion vorgesehen. Rückkehr ca. 18.00 Uhr, ebenfalls mit Sonderzug.

Anmeldung mit Angabe der Personenzahl unbedingt erforderlich!

Schriftlich an: Adolf Witt, Heidkoppel 13, 2070 Großhansdorf 2, oder telefonisch vom 5. bis 7. November, in der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr, unter der Nr. 6 51 78.

Plattdütsch Runn

trifft sich am Mittwoch, den 24. Oktober 1990 im Seniorentreff, Papenwisch.



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (04102) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service

Joachim Wergin hat Geburtstag!



Am 31. Oktober wird er 60 Jahre — bei seiner lebendigen „Jugendlichkeit“ glaubt man es kaum! Persönlich kenne ich Joachim Wergin seit 10 Jahren. Die gemeinsame Kultur- und Heimatarbeit führte uns zusammen. Zum ersten Mal traf ich ihn bei einer Gründungsversammlung des Kreisverbandes Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund. Diese fand in Tritttau in einem gemütlichen Lokal an der Hahnheide statt. Es ging um Satzungsfragen und Vorstandsposten sowie Weichenstellungen für die zukünftige Arbeit. In der Versammlung fiel er mir auf durch seine besonnene Liebenswürdigkeit, seine freundliche Sachkompetenz und seine Bereitschaft, den Worten auch Taten folgen zu lassen. Er engagierte sich, wurde Mitbegründer des Kreisverbandes Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund. Zusammen mit Otto Hergenhan, dem ehemaligen Bürgervorsteher von Tritttau, und mir initiierte er das „Jahrbuch von Stormarn“. Dieses erscheint jährlich seit 1983 und ist inzwischen zu einem vielbeachteten Kompendium über Stormarn geworden, das seine Geschichte, Heimatkunde, Künstlerinnen und Künstler sowie das kommunale Leben einzufangen versucht. Daß das Jahrbuch mittlerweile über 1200 Seiten stark geworden ist, und daß daran über 100 Autorinnen und Autoren mitgearbeitet haben, ist nicht zuletzt auch das Verdienst von Joachim Wergin.

Etwa zur gleichen Zeit — 1983 — wurde er Schriftleiter des „Waldreiters“, der ältesten Zeitschrift Großhansdorfs, seines Heimatortes. Inzwischen hat er über 60 Ausgaben der Zeitschrift verantwortlich betreut und wichtige Akzente im orts- und heimatkundlichen Profil der Gemeinde gesetzt.

Ein drittes wichtiges Tätigkeitsfeld möchte ich nennen: seine Mitarbeit im Stormarner Schriftstellerkreis. Seit fünf Jahren engagiert er sich im Sprecherrat, organisiert Lesungen und bereitet das Feld für Publikationen vor; z.B. hatte er wesentlichen Anteil an dem Gelingen der ersten Anthologie „Schwanenfeder“, die 1985 zum ersten Mal Beiträge aller Stormarner Schriftsteller gesammelt herausbrachte. Joachim Wergin sorgte auch dafür, daß im Jubiläumsjahr für Matthias Claudius der Sammelband „Auf dem Weg zu Matthias Claudius“ herauskam.

Des weiteren möchte ich insbesondere seine Produktivität als Autor zahlreicher kulturhistorischer Aufsätze hervorheben. In den renomierten Landeszeitschriften „Die Heimat“ und „Schleswig-Holstein“ veröffentlichte er ebenso wie in dem bereits genannten „Jahrbuch für Stormarn“ und natürlich im „Waldreiter“. Allein eine vollständige Liste seiner Titel würde den Rahmen sprengen. Er beschäftigte sich beispielsweise mit nordfriesischer Volkskunst ebenso wie mit den Schlössern und Herrenhäusern im Kreis Stormarn. Er widmete sich Dichterpersönlichkeiten aus Norddeutschland, wobei er Hans Friedrich Blunck und Hermann Claudius und andere mit einbezog. Seine Fliesensammlung mit biblischen Motiven ist in Auswahl im Stormarnschen Dorfmuseum der Öffentlichkeit zugänglich. Dieses alles zeugt von seinem weiten Interessenfeld.

All diese verdienstvolle Arbeit macht er ohne viel Aufhebens. Um so wichtiger ist es mir, aus einem solchen Anlaß wie heute einmal ausdrücklich darauf hinweisen zu können. Joachim Wergin, der am 31. Oktober 1930 in Stettin geboren wurde, erlebte eine Kindheit, die durch die Schrecken des Krieges geprägt wurde. Als 16jähriger wurde er aus Pommern vertrieben und flüchtete mit seiner Familie nach Schleswig-Holstein. Einer Zimmermannslehre folgte 1952 die Arbeit als Zollbeamter an der Zonengrenze bei Ratzeburg. Beim Zoll ist er bis auf den heutigen Tag tätig, nun allerdings in Hamburg. Für die Zukunft — sagen wir für die nächsten 5—10 Jahre — wünsche ich ihm ausreichend Zeit, Kraft und Spaß bei seiner kulturhistorischen und heimatkundlichen Arbeit. Und so, wie ich ihn in der gemeinsamen kulturellen Arbeit kennengelernt habe, bin ich zuversichtlich, daß er uns mit noch manchen interessanten Vorhaben und Aufsätzen überraschen wird.

Dr. Spallek

Kulturreferent des Kreises Stormarn

Wir zeigen Ihnen:

JUNGHANS MEGA 1
Die erste und einzige Funkarmbanduhr der Welt.

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

**Uhren · Schmuck
Bestecke**

**Eilbergweg 4
2070 Großhansdorf
Ruf: 6 34 09**



JUNGHANS MEGA 1: funkgesteuert und deshalb immer absolut zeitgenau. Vollautomatische Zeiteinstellung, auch auf Sommer- und Normalzeit. Mit einzigartiger Sender-Ruftaste und internem Zeitspeicher.

Feier zur Wiedervereinigung in Großhansdorf

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns freuen und fröhlich darin sein“, dieses Psalmwort rief Pastor Siemens der zum Dankgottesdienst versammelten Gemeinde am Morgen des 3. Oktober zu, und Bürgervorsteher Eichelberg sagte eine Stunde später vor dem Rathaus bei herrlichstem Sonnenschein: Dies ist ein glücklicher Tag für das deutsche Volk nach 45jähriger Trennung.

Großhansdorf feierte, wie viele Städte und Dörfer in deutschen Landen diesen denkwürdigen Tag, und wie vielerorts mischte sich ein leises „ja aber“ in die große Freude. Nicht so sehr bei den offiziellen Reden, als vielmehr in den Gesprächen untereinander. Und sind Ängste nicht auch berechtigt, hüben wie drüben? Scheint der Berg zwischen Ost und West nicht unüberwindlich hoch?

An diesem historischen Tag aber war Freude am Platz, Freude über das, was vielen fünfundvierzig Jahre lang wie ein unerfüllbarer Traum schien.

So feierten auch einige hundert Großhansdorfer zusammen mit Bürgern aus der mecklenburgischen Kleinstadt Tessin, deren Bürgermeister sich herzlich für die Gastfreundschaft und Unterstützung bedankte. Ein Spielmannszug aus Tessin und ein weiterer aus Hamburg-Wandsbek zogen mit klingendem Spiel durch den Ort, trafen sich am Rathaus, wo sie zusammen mit den Musikern der Feuerwehr aus Großhansdorf, die Zuhörer erfreuten. Bier, Wurst und Erbsensuppe — ausgeteilt von der Feuerwehr Glinde — sorgten für rechte Volksfestatmosphäre.

Mittags haben Bürgervorsteher Eichelberg und Bürgermeister Petersen am U-Bahnhof Großhansdorf eine Eiche gepflanzt und einen Gedenkstein mit der Inschrift Tag der deutschen Einheit 3. Oktober 1990 enthüllt. Sie befanden sich damit in einer guten Tradition, es gibt schon eine Eiche und einen Gedenkstein im Ort zur Erinnerung an die Vereinigung des deutschen Reiches im Jahre 1871. Wer es nicht weiß, er befindet sich am Dorfteich in Großhansdorf in der Nähe des Ostpreußenwegs.

Ein gutes Zeichen für Gemeinsamkeit setzte auch die gemeinsame Sitzung der Gemeindevertreter aus Tessin in Mecklenburg und Großhansdorf am Montag den 1. Oktober.



BESUCHEN SIE UNS DOCH MAL!

WOCHENMARKT GROSSHANSDORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH



Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
Gas-, Koks-, Ölfeuerung, Solar, Wärmepumpen
Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
Wasserpflegemittel
Funk-Kunden- und Stördienst, auch Sa./So.
Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 34 05



Gärtnermeister Ullrich Petri Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat



Veranstaltung zum Weltkindertag in der Raiffeisenbank

Frau Hilde Offen spendete auf einer Veranstaltung in der Raiffeisenbank, Sieker Landstraße, den Erlös aus dem Verkauf ihres Buches „Gespräche mit Jonny II“ dem Kinderhilfswerk UNICEF. Kreispräsident Priemel, Schirmherr für UNICEF in Stormarn, nahm die Spende entgegen. Anschließend las Frau Offen aus ihrem Buch, auch die nachfolgend abgedruckte Geschichte war darunter.

Stürmischer Jahresausklang

Still war sie diesmal nicht, die „Heilige Nacht“, Jonny. Ein unheimlicher Sturm tobte und brachte selbst große Bäume zum Biegen oder Brechen — und einer brach tatsächlich. Er stürzte wie von einer Riesenfaust getroffen zu Boden. Auch kleinere Bäume in den Gärten verloren ihren Halt — wie Menschen, Jonny, wenn ein Schicksalsschlag sie getroffen hat.

Sehr viel ruhiger allerdings als in den Jahren zuvor, verabschiedete sich das alte Jahr. Bis auf vereinzelte Knallfrösche am Tage zischten erst um Mitternacht Leuchtraketen in den dunklen Abendhimmel, um das Neue Jahr zu begrüßen. Trotz des dicken Nebels war der Himmel gefärbt wie von einem Abendrot. Das rief in mir die schreckliche Erinnerung wach an jene Tage im Juli 1943, als Hamburg im Bombenhagel des „Unternehmens Gomorrha“ starb und mit sich 45 000 Menschen in den Tod riß. Auch damals war der Himmel rot gefärbt über der blutenden Stadt. Wer es erlebt hat, kann es nicht vergessen, Jonny, auch wenn es ein halbes Jahrhundert zurück liegt.

Doch auch diesmal waren wieder Millionen für das silvesterliche Spektakel ausgegeben worden, viel Geld, wofür man Millionen von Kindern in der Dritten Welt hätte helfen können. Wer kann die Bilder der vom Hunger ausgemergelten Kinder mit ihren fragenden und anklagenden Augen vergessen! Zu schwach, um sich gegen Ungeziefer wehren zu können, dämmern sie apathisch dahin — und das unter demselben Himmel, der sich auch über uns spannt, über unseren Kindern, die satt sind und wie wir Gott danken, daß wir nicht zu jenem Teil der Menschheit gehören, der in ein Leben geboren wurde, das unmenschlich ist! Wem aber sollen jene unglücklichen Kinder danken?

Gewiß gehört das Silvester-Feuerwerk als alter Brauch zum Jahreswechsel, doch muß deshalb soviel Geld verpulvert werden? Vielleicht täten es auch Wunderkerzen, um an Wunder zu glauben, die unsere Welt verändern könnten — was meinst du, Jonny?



Niemals?

*Wohin steuert unsere Erde?
Überall gibt es neue Herde
von Brand- und Kriegsgefahr,
so wie es immer war.
Die Menschheit ist nicht klüger geworden —
sie lebt dahin mit Blut und Haß und Morden.*

*Und immer wieder neue Leiden
sind, wie es scheint, nicht zu vermeiden,
endlos sind Menschen auf der Flucht,
haben die Freiheit gesucht —
und manchmal gefunden.*

*Doch Habgier, Mißgunst und Neid
schaffen neue Wunden,
sind immer bereit,
das Pflänzchen Liebe zu erdrücken.
Und nur mit einem breiten Rücken
kommt man scheinbar im Leben voran.*

*Doch dann und wann
streift uns der Atem der Ewigkeit —
setzt die Natur uns ein Zeichen!
Sind wir bereit,
diesem nicht auszuweichen,
uns zu besinnen auf Werte,
die in uns ruh'n,
um Leiden zu lindern,
etwas Gutes zu tun,
das Unrecht bekämpfen auf dieser Welt.
Vielleicht wär's dann besser um sie bestellt!*

*So, wie wir Sonne und Mond am Himmel seh'n
und Sterne, die nie vergeh'n,
so verläuft das Leben in alle Ewigkeit.
Soll fortbesteh'n auch ewig das Leid?
Wird die Menschheit denn niemals gescheit —
niemals in alle Ewigkeit?*

Hilde Offen



Parken auf öffentlichen Grünstreifen nicht erlaubt!

**Gemeinde Großhansdorf
fordert die Autofahrer auf, ihre
„Grünstreifen-Parkgewohnheiten“
zu beenden!**

Absperrgitter, Betonpoller, häßliche Holz-
pflocke zum Schutz der Grünflächen vor den
Autofahrern sollen aus Großhansdorf ver-
schwinden. Es muß doch möglich sein, auch
bei Autofahrern ein Herz für den Erhalt der
Grünstreifen bzw. -anlagen zu entdecken, da-
mit diese Flächen nicht mehr zum Parken be-
nutzt werden.

Die Gemeinde Großhansdorf bemüht sich mit
viel Arbeits- und Kostenaufwand um eine
schöne Ortsgestaltung. Die Autofahrer be-
nutzen jedoch gedanken- und rücksichtslos
Grünstreifen und Grünanlagen zum Parken
ihrer Kraftfahrzeuge oder befahren sie bei
Wendemanövern. Selbst Pflöcke und Absperr-
gitter sind kein absolutes Hindernis, wie die
festgestellten Beschädigungen zeigen.

Die dadurch immer wieder vorzunehmende
Wiederherstellung der Grünstreifen und
-anlagen ist zeit- und kostenaufwendig und für
die Mitarbeiter des Bauhofes reichlich frustrie-
rend.

Die Autofahrer werden also aufgerufen:

„Kein Parken mehr auf Grünstreifen und
Grünanlagen; auch nicht auf Geh- und Rad-
wegen!“

Das Parken auf öffentlichen Grünflächen stellt
eine erlaubnispflichtige Sondernutzung nach
dem Straßen- und Wegegesetz Schleswig-Hol-
stein dar. Verstöße dagegen können mit einer
Geldbuße bis zu DM 5000,— belegt werden.
Die Verwaltung wird verstärkte Kontrollen vor-
nehmen, und gegen die „Parksünder“ werden
bei wiederholten Feststellungen Bußgeldver-
fahren eingeleitet.

Die Gemeinde hofft jedoch auf die Einsicht der
Autofahrer. Unter Einhaltung der Straßenver-
kehrsordnung können die Fahrzeuge in vielen
Bereichen — auch in der Sieker Landstraße —
auf der Straße geparkt werden. Dies ist dann
gleichzeitig eine geschwindigkeitsdämpfende
Maßnahme für „Schnellfahrer“.

Schiesser



DESSOUS



**EILBERGWEG 1
2070 GROSSHANSDORF
TEL. (0 41 02) 6 26 55**



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

Elektro - Glöe

· MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

FACHGESCHÄFT für
moderne und wirtschaftliche Beleuchtung
Klein- und Großgeräte aller Art

Installationen · Reparaturen · Kundendienst

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf 2 · (0 41 02) 6 14 54



maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78



„Hallig Hooge, Mittsommernacht“, Aquarell

Faszination der Wolken

Wolkenbilder in Dichtkunst und Malerei mit Bildern von Gretchen Manz

„Pinsel und Farben her, daß ich es male!“, so beginnt Hermann Claudius eines seiner Gedichte in dem Band „Das Wolkenbüchlein“.

Die Begeisterung des Dichters trifft hier ein Thema, das die menschliche Seele in besonderem Maße berührt.

Wolkenformationen vermitteln das Gefühl von Freude, Drohung, Sehnsucht, Hoffnung, Fernweh, Unruhe und Ausgeglichenheit.

Mit dem Erleben solcher Stimmungen reflektiert der Mensch seine eigenen Gefühle nach außen und gewinnt durch das demütige Begreifen der Naturgewalten innere Stärke und Kraft zum Leben.

Bereits bei dem Versuch, die Faszination der Wolken in Worte zu kleiden, ergeben sich Schwierigkeiten. Bestenfalls Dichtern und Malern kann dies durch die Darstellung gelingen.

Dem Prosatext fehlt die Kraft, das Gefühl genau zu beschreiben.

Bleiben wir bei der Malerei. In vielen Gemälden bekannter Maler ist die Darstellung des Himmels, der Wolken dominant. Denken wir hier zum Beispiel an die bekannten Künstler wie William Turner, John Constable, Emil Nolde, Otto Modersohn, Hans am Ende, Fritz Mackensen, Carl Vinnen.

Wie erklärt sich die Faszination dieser Darstellungen?

Der Kunsthistoriker, Pädagoge und freischaffende Künstler Prof. Jost Funke formulierte es einmal in dieser Form:

„Die Landschaft ist die Bühne, das Schauspiel findet am Himmel statt.“

Wir alle haben schon einmal gespannt die gewaltige Macht, die von den Wolken ausgeht, bewundert und waren beeindruckt. Die Landschaft ist etwas Starres, die Wolken dagegen befinden sich immer in Bewegung, sind einem ständigen Wandlungsprozeß unterzogen. Die ständige Veränderung der Form und Farbe macht die Darstellung durch den Maler so schwierig. Wolkendarstellungen sind nichts für „Porträt-Maler“, die ein vorbestimmtes Motiv malen. Der Künstler fängt Momente von Stimmungen ein, die dieses Schauspiel vermitteln. Seine eigenen Empfindungen sind dabei die Vorlage für das Bild, das den Betrachter in seinen Bann schlägt, ihn die Empfindungen spüren läßt.

Immer wieder hat es Maler, Dichter und Musiker in Regionen gezogen, in denen die klimatischen Verhältnisse dem Himmel ein besonderes Gepräge geben und die „Bühne“, also die Landschaft, im entsprechenden Licht erscheinen lassen.



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

**Wir sind Ihr guter Partner
in allen Geldfragen**

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Ein typisches Beispiel hierfür ist Worpsswede. Tiefhängende Wolken tauchen das Moor bisweilen in ein unheimliches Dunkel. An anderen Tagen fangen die Wolken die Sonnenstrahlen auf, spiegeln sich vielfältig in den Bächen und Flüssen, die das flache Land durchziehen. Häufig bricht sich das Sonnenlicht hinter den einzelnen Wolkengebilden und teilt sich auf in die verschiedensten Farben des Spektrums, die sich über den gesamten Himmel farbenprächtig ausbreiten. Man kann den Wunsch von Hermann Claudius begreifen, wenn er nach dem Maler sucht, der ihm helfen möge, das flüchtige Schauspiel zu beschreiben.

Der Ruf nach solcher Hilfe ist nicht das Eingeständnis des Künstlers ob seinem eigenen Unvermögen oder das der von ihm vertretenen Disziplin, sondern der Wunsch, das Erlebnis mit allen Sinnen in sich aufzunehmen und es in dieser Vielfalt weiter zu vermitteln. So sind auch die Worte von Hermann Claudius zu verstehen, wenn er sie in einem anderen Gedicht scheinbar zweifelnd zum Ausdruck bringt:

„Das kann kein Maler malen, und sagt auch kein Gedicht, wenn aus den Abendwolken das Leuchten niederbricht.“

Wolkenbilder und Himmelsstimmungen heben sich von manchen anderen Motiven durch eine besondere Faszination ab, die sie auf den Menschen ausübt. Wie kaum eine andere Darstellung führt diese Faszination zu einem engen Zusammenklang zwischen Dichtkunst und Malerei, eine Aufgabe, die die Dichter und Maler seit jeher besonders stark herausgefordert hat.

Wolkenbilder — Aquarelle — nach Gedichten von Hermann Claudius.

Die Ausstellung mit den Bildern von Gretchen Manz ist vom 3. 10. 1990 bis 25. 1. 1991 zu sehen in der Akademie für ärztliche Fortbildung, Lerchenfeld 14 (Haus Hammonia Bad) am U-Bahnhof Mundsburg, 2000 Hamburg 76.

Öffnungszeiten: werktags von 9.00 bis 16.00 Uhr.



Herbstfülle

*So war der Herbst noch nie in Gold getaucht:
An allen Bäumen flammen bunte Brände,
Und alle Büsche stehn noch unverbraucht
Im unerschöpflich farbigen Gelände.*

*Es ist, als wollt das Wachsen nimmer enden,
So grenzenlos die späte Blumenpracht,
Allüberall ein seliges Verschwenden —
Nie war ein Herbst von solcher Schöpfermacht!*

*Nur manchmal, wenn ein Windstoß sich erhebt,
Versprüht der Baum ein Stück von seinem Glanze,
Daß sacht in Blau ein Blatt herniederschwebt,
Bereit zu nahem Opferwirbeltanze.*

*Es mahnt ein Wanderer, daß er gedenke:
Auch diese Fülle geht einmal zur Rast,
Und daß er seine Schritte heimwärts lenke,
Eh ihn der Frost in kahler Fremde faßt.*

Erich Scharff
(aus dem Gedichtbuch „Wandlungen“)



Bücher kann man immer schenken . . .

die machen nämlich nicht dick!
 die sind immer aktuell!
 die sind immer gern gesehen!
 die haben kein Haltbarkeitsdatum!
 die sind für jeden richtig.
 die erfreuen auch die, die alles haben.
 die sind einfach toll !!!

Wir empfehlen:

Annemarie Lutz
ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU
 Heimatgeschichtliche Betrachtungen
 156 S., 340 Abb. und Fotos
59,90 DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEINBAHN
 IN DIE WALDDÖRFER**
 Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals
 96 S., 100 Abb. und Fotos
44,- DM

Stormarer Schriftstellerkreis
... DIESES LAND STORMARN ...
 Lyrik, Prosa und Geschichtliches
 aus dem Land zwischen den Hansestädten
 96 S., 18 Illustr. des Malers G. Bradt
24,- DM

Hermann Keesenberg
**WILHELMSBURG -
 DIE INSEL
 DER GEGENSÄTZE**
 146 S., 96 Abb. und Fotos
36,- DM

Hans Hansen Palmus
**ALLDAG HETT
 BUNTE FLÜNKEN**
 10 Illustr. von Kurt Schmischke
 112 S., **19,80 DM**

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
**DAS HAMBURGISCHE
 BEIMOOR**
24,- DM

*Erhältlich in allen Buchhandlungen
 oder direkt bei*

**VERLAG
 HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
 2000 HAMBURG 65
 TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



NEU



Auf dem Weg zu Matthias Claudius

Ein Buch des Stormarner Schriftstellerkreises zum 250. Geburtstag des Dichters

Noch eine Veröffentlichung zu dem runden Geburtstag des bekannten Dichters, der landauf, landab in diesem Jubiläumsjahr gefeiert wird, mag mancher denken.

Der Stormarner Schriftstellerkreis meint aber mit diesem Buch doch eine Lücke entdeckt zu haben, denn wo haben schon heutige Autoren, Gedichte, Verse, Gedanken des Dichters Matthias Claudius verarbeitet, weitergedacht und in unsere Zeit übertragen.

Dieser große deutsche Dichter zwischen Barock und Aufklärung, der noch in jeder Literaturgeschichte Beachtung und Anerkennung findet, aber in keine der gängigen Literaturgattungen so recht einzuordnen ist, wird immer wieder oberflächlich bloß als fromm und naiv charakterisiert. Freilich wollte er nach eigenem Bekunden nur Bote sein, und er wird nicht zuletzt deswegen „Wandsbecker Bote“ genannt.

Die vielleicht schulmeisterlich klingende, aber immerhin berechnete Frage soll nun lauten: Hat dieser Dichter uns heute noch etwas zu sagen? Es wäre doch möglich, daß Matthias Claudius mit seinem erzählerischen und — soweit es nicht zum Volksgut geworden ist — lyrischen Werk nur noch die Fachleute interessiert.

Diese Frage mag wirklich sehr banal klingen, aber außer manchen Zeitgenossen, hat sie auch die Autorinnen und Autoren des Stormarner Schriftstellerkreises beschäftigt.

Der Ergebnis liegt jetzt in diesem Buch vor, und man spürt die anfängliche Skepsis, das Unbehagen mit dem sich heutige Schreiber dem alten Dichter zu nähern versuchen.

Erstaunlich ist dann aber der Wandel, wieviel Ähnlichkeit mit eigenen, modernen Gedankengängen wird entdeckt, wieviel Übereinstimmung in Problemen, die uns auch heute ganz heftig drücken, es mögen Umweltangelegenheiten oder Erziehungsfragen sein, und wie sehnt man sich nach der Ruhe, dem Familienfrieden, dem Gottvertrauen, das alle seine Dichtung ausstrahlt. Wenn etwas von dem was heutige Schriftsteller gespürt und niedergeschrieben haben, von dem Leser aufgenommen wird und dazu beiträgt, daß Matthias Claudius, aber auch das eigene Sehnen und Wollen, die heutige Zeit und unsere Welt besser begriffen und verstanden werden, dann mag dieses Büchlein einen guten Zweck erfüllt haben.

An diesem Buch sind zehn Damen und Herren aus dem Stormarner Schriftstellerkreis beteiligt. Sie haben ihre Gedanken in Lyrik und Prosa zum Ausdruck gebracht.

Die zahlreichen Illustrationen stammen von Gerhard Bradt, aus Ohe-Reinbek.

Das Buch ist im Verlag Hiltrud Tiedemann, Hamburg 65, erschienen, und ist in den Buchhandlungen zum Preis von DM 24,— zu erhalten.

J.W.

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 633 55

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



**Ausführung sämtlicher
Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf
Telefon 0 45 34/4 02

Hans Bahrs

Mutters Vögel

Es gibt Menschen, die sich ihre Liebe zu den kleinen Dingen in unserem Leben bewahren konnten und sich an dem, was wir in begrenztem Umfang schauen dürfen, noch so recht von Herzen erfreuen können.

Meine Mutter gehört zu diesen Menschen. Auch sie ist vom Leben tüchtig gebeutelt worden und muß sich auf ihre ganz alten Tage noch mit Gebrechen plagen, die anderen wohl ganz die Lust am Dasein genommen hätten. Nicht, daß es für meine Mutter nichts zu Klagen gäbe. Das wäre eine falsche Aussage. Aber zum Freuen hat sie doch immer noch ein Plätzchen frei in ihrem Herzen. Nicht zuletzt trägt dazu unser Garten bei, in dem sie von ihrem Platz am breiten Blumenfenster schauen kann.

Solange meine Erinnerung reicht, ist Mutter in Leidenschaft Vogelfreundin gewesen. Als ich ein Kind war, hat sie mir oft im Wald die Namen der Vögel genannt, die da sangen. Ihre Stimmen konnte sie vortrefflich nachahmen. Wenn ich ihre kleinen Lieblinge dann nicht sofort wiedererkannte, verlor sie manchmal die Geduld mit mir und schalt mich unaufmerksam.

Jetzt, in ihrem hohen Alter, ist die Sorge für die Vögel ihr eine wichtige, selbstgestellte Aufgabe geworden. Im letzten Winter wurde das große Vogelhaus auf unserer Terrasse von Sturm erfaßt, gegen die Hauswand geschleudert und dabei zerstört. Mutter gab nicht eher Ruhe, bis ich ein zweckmäßigeres neues baute, daß „ihre“ Vöge wieder einen Futterplatz haben. Natürlich hängen in unseren Bäumen Meisenringe, und das Futterhaus birgt reichlich Nahrung für die vielen kleinen Gäste, die eifrig angefliegen kommen, Körner picken und sich in unserer Nähe ihre Nester bauen. Geradezu ideal scheint der Platz zwischen der Markise und dem Schutzdach darüber zu sein, direkt über Mutters Blumenfenster. Hier haben Schwalben ihre Nester gebaut. Unter der Dachrinne wohnen die frechen Spatzen. In unserem Kirschbaum regieren die Stare. Ach, ist das morgens ein Singen und Krächzen, ein Flügelschlagen und Kratzen auf unserer Terrasse, ein Gejage und Getrippel auf der weiten Rasenfläche. Manchmal springt die Katze von gegenüber dazwischen. Wenn das meine Mutter gerade sieht, klopfte sie energisch mit der Faust gegen die Fensterscheibe und schilt mit dem Räuber. Aber leider läßt sich die Katze nur für einen Augenblick verschrecken.

Wenn die Alten ihre Nester gebaut haben und für die noch tolpatschigen Jungen gar nicht genug Futter anschaffen können, verfolgt die alte Frau von ihrem Fensterplatz aus gespannt das aufgeregte Hin und Her der Vögel. Ach, wie kann sie auch böse werden, wenn in der kargen Zeit des Vorfrühlings eine aufgeplusterte Schwarzdrossel den kleinen Sängern den Zugang zum Vogelhaus verwehrt, daß diese ängstlich umherfliegen, um wenigstens einige Körner zu erhaschen, die herunterfallen. Am liebsten würde Mutter auf die Terrasse eilen. Aber sie ist auf ihren Rollstuhl angewiesen. Da muß sie sich mit lautem Schimpfen begnügen.

Neben der Terrassentür steht die große Dose mit Vogelfutter bereit, und meine Mutter wacht darüber, daß Kengelhäuser und die Schale ihrer Äpfel für die Vögel herausgebracht werden, und auch der Wasserteller als Tränke gut gefüllt ist.

Manchmal meine ich, die Vögel der ganzen Umgebung haben sich darüber verständigt, wo es am schönsten für sie sei. Es kann für sie, wenn man die Scharen bedenkt, in denen sie bei uns nisten, füttern, miteinander spielen, singen, krächzen und jubilieren, eigentlich nur unser Garten in Betracht kommen.

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82



Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Kommt eine Klimakatastrophe?

Ein Dia-Vortrag der Universitäts-gesellschaft

In einem Zeitraum von mehreren Milliarden Jahren ist die Atmosphäre entstanden, ein im Vergleich zu den Abmessungen der Erdkugel dünner Luftmantel um die Erde. Es ist eine Schutzhülle, unter der sich auf der Erde Klimate entwickelten mit spezifischen Elementen wie z.B. Temperatur, Luftdruck, Wind, Bewölkung, Niederschläge, Luftfeuchtigkeit, Sonnenstrahlung. Unter der schützenden Hülle der Atmosphäre erst konnte sich Leben entwickeln. Die Atmosphäre aber ist empfindlich. Meteorologen und Klimatologen warnen zunehmend vor der Gefahr von Veränderungen in der Atmosphäre durch den Einfluß des Menschen. Etwa die Hälfte aller Gefährdungen werden der Freisetzung von Kohlendioxyd (CO_2) zugeschrieben.

Droht der Erde durch CO_2 und andere „Treibhausgase“ tatsächlich eine Klimakatastrophe oder wird der CO_2 -Anstieg in der Atmosphäre dazu benutzt, die Energietechnik zu beeinflussen?

Die Universitätsgesellschaft hat Herrn **Prof. Dr. Volkmар Helbig**, Universität Kiel eingeladen, über diese Fragen zu referieren.

Thema: CO_2 -Problem oder CO_2 -Neurose? Kommt eine Klimakatastrophe?

Zeit: Donnerstag, 8. November 1990, 20.00 Uhr

Ort: Studio 203 des Schulzentrums Großhansdorf, Sieker Landstraße 203.



Renates Kosmetik-Stube

**Intensive Pflege für Ihre Haut,
z.B. NATURKOSMETIK
gezielte Beratung**

Renate Schmidt-Grimm
Jäckbornsweg 30, Haus 2
2070 Großhansdorf · Tel.: 6 32 58
nach telefonischer Vereinbarung

Klimatische Veränderungen waren im Laufe der Erdgeschichte nichts Außergewöhnliches. Außergewöhnlich ist jedoch, daß der Mensch zunehmend Spurengase produziert, die die Atmosphäre belasten und verändern. CO₂ z.B. entsteht beim Verbrennen von Kohle, Öl, Gas, Holz oder Torf, bzw. durch Brandrodungen wie die der Regenwälder Südamerikas. Die Natur reguliert zwar den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre, wobei die Ozeane und die gesamte irdische Vegetation große Bedeutung haben. Jedoch scheinen die Grenzen erreicht zu sein. Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre betrug vor der Industrialisierung etwa 260—290 ppm (parts per million; das sind Teile CO₂ pro Million Teile Luft). 1988 bereits wurden 351 ppm gemessen. Zum Ende dieses Jahrtausends werden 450 ppm befürchtet. Mit ihrem CO₂-Ausstoß war die sozialistische DDR der größte Umweltverschmutzer der Welt. Bis zum Jahre 2005 müßten die Industrieländer ihre CO₂-Emissionen um 30 % vermindern, wenn diese Entwicklung gestoppt werden soll. Wird der Ausstieg aus der CO₂-freien Kernenergie überprüft, weil auch der Einsatz erneuerbarer Energieträger (Wasser, Sonne, Wind) seine natürlichen Grenzen hat? Geht der CO₂-Ausstoß nicht drastisch zurück, rechnet man weltweit mit einem Anstieg der mittleren Temperaturen. Neben CO₂ verändern andere Spurengase wie das FCKW die Atmosphäre. Sie stehen im Verdacht, die Ozonschicht der Hochatmosphäre, die vor der schädlichen ultravioletten Strahlung der Sonne schützt, zu zerstören.

Wir erwarten zu diesem Vortrag eines Fachmannes der Universität Kiel eine große Zahl von Interessenten. Selbstverständlich können Sie Herrn Prof. Dr. Helbig Ihre Fragen zum Thema stellen. Eintritt: Mitglieder der Universitätsgesellschaft frei, Nichtmitglieder 4,— DM, Schüler und Studenten 1,— DM.

Kredit macht's leicht, wenn's mal nicht reicht



Diese Vorteile sollten auch Sie nutzen:

1. günstige Kreditkosten
2. passende Rückzahlungsraten
3. rasche Verfügbarkeit über das Geld
4. schnelle, unbürokratische Abwicklung
5. sachgerechte Beratung

Ihre Ansprechpartner:

Herr Beusen — 0 41 02/6 06 43
 Frau Jänke — 0 41 02/6 59 69

Wir beraten Sie gern,
 kommen Sie doch in den
 nächsten Tagen bei uns vorbei.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 06-0
 Sieker Landstraße 120

Barsbüttel
 Hauptstraße 49
 ☎ 0 40/67 09 38-39
 Filial-Leiter:
 Herr Groß

Barsbüttel-Stellau
 Wiesenstraße 1
 ☎ 0 40/6 77 50 21-24
 Filial-Leiter:
 Herr Freker

Glinde
 Möliner Landstr. 78
 ☎ 0 40/7 11 20 25
 Filial-Leiterin:
 Frau Haarstrich

Großhansdorf
 Eilbergweg 9
 ☎ 0 41 02/6 59 69
 Filial-Leiterin:
 Frau Jänke

Siek
 Kirchenweg 22
 ☎ 0 41 07/70 71
 Filial-Leiter:
 Herr Isaack

... die einzige Bank, die **jeden Sonnabend** von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!

Es gibt sonne und sonne. Und Sonne.



Temperatur? 90 Grad. Luftfeuchtigkeit? 10 Prozent. Wohlbefinden? Erheblich. Nur Urlaub haben und in der Sonne liegen ist schöner...

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können.

Den Raumgewinn für eine Sauna zu nutzen, ist natürlich auch eine Idee. Oder für die Eisenbahnanlage. Oder für die Trimmgeräte. Denn jeder Jeck ist anders.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

Wilfried Justus

Der Geist des toten Hacendero

Der Herr der Hacienda Santa Clara war durch eine Kugel aus seinem eigenen Revolver ums Leben gekommen. Die Nachricht über den merkwürdigen Vorgang verbreitete sich schnell und führte zu Spekulationen, wie wir noch sehen werden.

Der Verwalter der Hacienda hatte den Revolver bekommen, um ein krankes Tier zu töten. Nach seiner Rückkehr hatte er die Waffe entladen. — Nun aber wollte der Hacendero die Waffe zurück haben, um sie selber zu reinigen. Er schickte einen Indio, der dort als Hausfaktotum beschäftigt war. Der Verwalter gab dem Indio die Waffe. Er selber ging, um sich um die Ernte zu kümmern. Die Ernte fiel in dieser Gegend häufig in den Beginn der Regenzeit. Es war also Eile geboten. Der Indio ging mit dem Revolver zum Hacendero zurück. Irgendwann drückte er unterwegs spielerisch auf den Abzughahn der leeren Waffe, als plötzlich der Hacendero vor ihm stand. Dann fiel ein Schuß und der Hacendero brach getroffen tot zusammen. — Hatte er wohl eine Vorahnung gehabt, daß er so ungeduldig war?

Der Indio war zu Tode erschrocken und wollte vor Angst davonlaufen. Weil er den Todesschuß abgegeben hatte, sah er keine Chance für sich. Eine Kugel muß wohl von dem Auswerfer des Revolvers nicht erfaßt worden sein. — Schlimm war auch der Klatsch der Leute, der glauben machte, daß die Tötung geplant gewesen sei. Man munkelte, daß der Verwalter ein Verhältnis mit der schönen Frau des Hacenderos gehabt habe, welches nicht ohne Folgen geblieben sein sollte. Zu beweisen war natürlich nichts. — Aber Mord oder Tötung ging in diesem abgelegenen Bergurwald nicht an der Obrigkeit vorbei.

Der Hacendero war deutscher Staatsbürger und der für diese Gegend zuständige deutsche Konsul wollte sich um Klärung bemühen. — Die Regenzeit hatte jetzt richtig eingesetzt. Die Straße war durch Bergrutsche an einigen Stellen verschüttet, so daß man mit dem Auto nicht mehr weiter kam. Der Konsul geriet in die Nacht, die in den Tropen schon um 18 Uhr beginnt. Mit einer Mula für das Gepäck und in Begleitung eines Indios setzte er den Weg fort. Regengüsse von nicht vorstellbarer Heftigkeit fielen herab. Es war Neumond und die Straße verlief unter dichtem Urwald. Lianen und Ranken hingen regenschwer bis auf die Köpfe der Wanderer. Das Geschrei der Affen und anderer Tiere klang geisterhaft in der Nacht.

Die Indios sind sehr abergläubisch und trauen sich des nachts nicht aus dem Haus. Nachts beherrschen die Geister die Welt. — Unser Indio lief zitternd mit einer Stallaterne neben oder hinter dem Konsul, wie es gerade möglich war. — Nun öffnete sich der Wald. Die Straße führte an Felswänden entlang. Der Regen hatte nachgelassen und nebeliger Dunst stieg aus dem Tal wie aus einer Hexenküche auf. Die Angst des armen Indio wurde immer größer und er jammerte schrecklich. — Da — plötzlich —, als sie um eine Felsenecke kamen, stand der Schatten einer Person vor ihnen, der mit rasender Geschwindigkeit zu monsterhafter Größe anwuchs. Der Indio schrie gellend auf — der Geist, — der Geist des Hacendero! rief er. — Nun verließen auch den Konsul die Nerven. Er zog die Pistole und feuerte einige Schüsse auf die Erscheinung. — Dann wurde es nachtdunkel um die beiden Wanderer. Die Stallaterne war kaputt. Der Indio hatte sie in seiner Panik fallen lassen. — Nur noch Dunkelheit und das Heulen der Affen, welches in der Schlucht noch umheimlicher klang, umfing die beiden. — Der Konsul, sonst ein so nüchterner Mann, war naß von kaltem Schweiß. Langsam faßte er sich wieder und überlegte. — Der Indio mit der Laterne war doch in jenem Moment hinter ihm gegangen. Sein eigener Schatten war also auf die Nebelwand gefallen. Er hatte also auf seinen eigenen Schatten geschossen.

Durch den Fachhandel immer gut beraten!



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

Prag — eine Stadt nach der Wende

Vor einem Jahr hatte die SVG-Reisegruppe diese Reise geplant und am 4. 9. 1990 war es dann soweit, 44 Großhansdorfer machten sich auf den Weg, welch ein Gefühl — ohne Kontrolle durch die DDR. Dresden wollten wir nicht links liegen lassen. Semper Oper, Zwinger, Meißner Porzellan vermittelten uns einen Eindruck von der früheren Pracht dieser Stadt. Leider ging bei diesem Ausflug auch ein Ausweis verloren und Europa — Perestroika hörten an der Grenze auf, so erreichten wir Prag ca. 4 Stunden später. Für die nächsten vier Tage wurden wir rund um die Uhr von einem echten Prager betreut.

Stadtrundfahrt — Stadtgang, Besuch der Burg, ein Tagesausflug nach Karlsbad vermittelten uns einen guten Überblick, man sieht überall das Bemühen, Altes wieder zu erhalten, bzw. neu zu restaurieren.

Prag — die goldene Stadt hat den Beinamen erhalten, als es einmal eine blühende Handelsstadt war (die Dächer haben da nichts mit zu tun).

Auf der Rückfahrt wurde in Pilsen Halt gemacht — so ein Schock! Man sollte diese Stadt vorläufig meiden, es sah da aus, als wäre erst gestern der Krieg vorbei gewesen, aber so ist es wohl überall im Ostblock: ein oder zwei Städte sind das Aushängeschild. Ein Aufatmen ging durch den Bus, als wir wenig später den bayrischen Wald erreichten.

Am Abend hatten wir dann noch Gelegenheit, einen Bummel durch die Altstadt von Nürnberg zu machen. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck erreichten wir nach sechs Tagen wieder Großhansdorf.

Rita Wolter

Die SVG-Reisegruppe berichtet:

Vor zehn Tagen Prag —

jetzt das Kontrastprogramm — JUIST —

Die „Schlanke Schöne“ in der Nordsee trägt zu Recht diesen Namen, gemeint ist die Insel Juist, 17 km lang und nur 500 m breit.

Es war die 2. der ostfriesischen Inseln, die wir besuchten. Am Hafen erwartete uns ein Pferdefuhrwerk und brachte Gepäck und Gäste zur 3 km entfernten Jugendherberge. 37 SVG-Damen hatten zwei Tage Zeit, dieses Eiland zu erforschen — auf dem Drahtesel natürlich, motorisierte Fahrzeuge gibt es nicht auf Juist — eine Idylle aus der guten alten Zeit.

Die Wildenten bevölkerten die Straßen und Wege, Fasane und Rebhühner die Dünen. Wellenrauschen und Pferdegetrappel verwöhnten unsere gestreßten Ohren, und auch der Wettergott meinte es gut mit uns.

Eine riesige Dünenkette von ca. 20 km mit einem breiten sauberen Strand, luden ein zu langen Spaziergängen, doch auch die Wattseite hatte ihre Reize. Mitten auf der Insel, ein 2 km langer Süßwassersee, hier mischen sich Fauna und Flora von Salz- und Süßwasser. Hagebutten, Sanddorn, Brombeeren, ein farbenfrohes Bild. Jeder von uns hat wohl diese zwei Spätsommertage genossen, spätabends ging erst die Fähre, doch die Natur läßt sich keinen Fahrplan vorschreiben, wir saßen fest auf den Sänden und mußten warten bis genug Wasser unterm Kiel war, frühmorgens um 2.00 Uhr erreichten wir Großhansdorf.



TCG-Clubmeisterschaften 1990 Jugend setzt sich durch

Als Nummer Eins bei den Herren grüßt nach 1988 wieder Carsten Strauß, der sich in Abwesenheit von Titelverteidiger Dr. Jens Heinrichs souverän gegen die Konkurrenten durchsetzte und im Finale gegen den Youngster Axel Limberg mit 6:2/6:1 die Nase vorn behielt. Dritter ohne Spiel wurde Thorsten Kruse.

Generationswechsel bei den Damen, die allerdings in sehr dezimierter Zahl zum Wettbewerb antraten: Claudia Limberg, das 16jährige Nachwuchstalents, behielt mit 6:3/6:4 sensationell gegen Maren Thomas-Westphal die Oberhand.

Bei der erstmals ausgetragenen Jungsenioren-Konkurrenz holte sich Bernd Peemöller nach hart umkämpftem Dreisatztieg über Georg Buchner die Goldmedaille. Buchner mußte anschließend nach kurzer Pause ins Senioren-Endspiel, das er dann erwartungsgemäß gegen Titelverteidiger Uwe Westphal verlieren mußte. Bronze sicherten sich Werner Jordan (Jungsenioren) sowie Ger- not Stange (Senioren).

Die Doppel-Partien verliefen speziell bei den Damen unerwartet spannend. Nach wegen Regen unterbrochenem Match beim Stande von 6:3/3:3 konnten sich die Titelverteidigerinnen Ingrid Barz/Ursula Brehm anderntags trotz 4:6/0:4 doch noch mit 6:4 im dritten Satz gegen Regina Peemöller/Maren Thomas-Westphal durchsetzen und zum 6. Mal den Pokal in Empfang nehmen. Als Dritte stiegen Dorothea Kistner/Gisela Krey aufs Treppchen. Bei den Herren eroberten Jörg Paasch/Lars-Eric Storm mit 6:2/6:1 den Titel gegen Thorsten Müller/Stefan Wulff. Dritte wurden die Nachwuchsspieler Henning Brehm/Axel Limberg.

Als B-Runden-Sieger konnten sich in die Club-Annalen eintragen: Mineko Sasaki (Damen), Jörg Paasch (Herren), Winfried Kolbe (Jungsenioren), Hans Rodewald (Senioren), Andrea Dzubilla/Claudia Limberg bzw. Wolfgang Dzubilla/Winfried Kolbe (Doppel).

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Bei RLEPER kann man heut' schon kaufen,
was wir für '91 brauchen:
Kalender jeglicher Couleur,
das Schaufenster zeigt vieles her,
ob fürs Büro, ob für die Tasche,
mit Kugelschreiber oder Lasche,
und, wer den Spruchkalender mag,
zum Abreißen für jeden Tag.

Bei RLEPER fällt die Auswahl schwer,
kommen Sie doch gerne einmal her.



bei RLEPER
kauf' ich gern!



TCG – Jugend-Clubmeisterschaften Nun hat auch Großhansdorf „seine“ Steffi

Sensationell erkämpfte sich die (fast) 13jährige Stephanie Gülden-zoph durch ihren verdienten Dreisatzsieg von 4:6/6:4/6:3 über die gerade eine Woche zuvor gekürte Damen-Einzelmeisterin Claudia Limberg den Juniorinnen-Pokal 1990 (Jg. 72–77). Als Dritte gesellte sich Zwillingsschwester Christine aufs Treppchen.

Bei den Junioren (Jg. 72–76) nutzte Herren-Vizemeister Axel Limberg seine letzte Chance vor dem Wechsel zu den Älteren und holte sich nach hochklassigem 2-Stunden-Match gegen seinen langjährigen Trainings- und Doppelpartner Henning Brehm mit 7:5/1:6/7:6 die erste Clubmeisterschaft. Dritter im Bunde wurde Sergio Kasel.

Den Titel bei den Mädchen sicherte sich Neuzugang Isabel Simon mit 6:2/6:1 über Birgit Lapp und vor Julia Kistner, Florian Weiß gewann bei den Jungen den Pokal nach 3:6/6:1/6:2 über Sven-Patrick Simon und vor Niklas Koch.

Als Trostrunden-Gewinner nahmen Medaillen in Empfang: Jacqueline Stöhr (Juniorinnen) vor Annette Lamprecht; Frank Tolle (Junioren) vor Martin Schneider; Beatrice Spertl (Mädchen) vor der jüngsten Teilnehmerin Katrin Heinrichs; Steffen Möller (Jungen) vor Ingo Hammwöhner.

Neben den Einzelwettbewerben wird seit Jahren das „TCG-Mixed-Special“ ausgetragen, eine beliebte und bewährte Konkurrenz, die weniger unter dem sportlichen als dem Aspekt des Kennenlernens und der Fairness gegenüber Schwächeren zu sehen ist; denn die Partner werden einander zugelost, so daß dem Zufall Tor und Tür geöffnet ist. Aber auch hier gab es Sieger, und zwar die mit dem größten Losglück: Florian Weiß/Kai (!) Bartram vor Claudia Limberg/Kay Eichelberg; in der Trostrunde Andrea Waidmann/Henning Brehm vor Stefan Berglmeier/Sven-Patrick Simon.

Fazit: Eine glückliche Hand bewies einmal mehr Gisela Krey bei den diesjährigen Jugend-Meisterschaften, galt es doch, das Mammutprogramm an einem Wochenende zu bewältigen und die vielen Sonderwünsche der knapp 50 Teilnehmer unter einen Hut zu bringen. In bewährter Manier löste die langjährige Jugendwartin unter Assistenz von Jutta Spielvogel und einigen Müttern diese Aufgaben optimal zur Zufriedenheit aller.



BUCH REKORDE



NEUHEITEN 1990 DER BUCHMESSE

jetzt bei uns!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

**Gemeinde Großhansdorf
bittet Grundstückseigentümerinnen
und Grundstückseigentümer, ihre in
den öffentlichen Straßenraum
hineinragenden Anpflanzungen
zurückzuschneiden**

Es wurde festgestellt, daß in einigen Bereichen von Großhansdorf Anpflanzungen auf Privatgrundstücken so stark in den Gehweg oder sonstigen Straßenraum hineingewachsen sind, daß die Verkehrssicherheit beeinträchtigt ist. Die Verkehrssicherheit ist z.B. immer dann nicht mehr gewährleistet, wenn der Gehweg nicht in seiner ganzen Breite ohne Behinderung begehbar ist.

Die Gemeinde Großhansdorf bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger, deren Grundstück hiervon betroffen ist, ihre Anpflanzungen möglichst umgehend zurückzuschneiden. Die Verwaltung ist ansonsten aufgrund der gegebenen Rechtsvorschriften gehalten, durch Einzelaufforderungen und gegebenenfalls in einem Verwaltungsverfahren das erforderliche Zurückschneiden der Anpflanzungen durchzusetzen.

In diesem Zusammenhang ist noch auf einige Gehwege hinzuweisen, die stark verunkrautet sind. Auch hier sind die Grundstückseigentümer verpflichtet, tätig zu werden und die Gehwegreinigung einschließlich der begehbaren Seitenstreifen regelmäßig vorzunehmen. Nach der Satzung über die Straßenreinigung in der Gemeinde Großhansdorf sind diese Straßenteile zu jedem Wochenende zu säubern und vom Unkraut zu befreien.

Durch die in Gehwege hineinragenden Anpflanzungen oder höherstehendes Unkraut in Gehwegen kann es zu Schadensfällen kommen, für die dann der Grundstückseigentümer bzw. Nutzungsberechtigte haftpflichtig ist.

Die Gemeinde setzt sich besonders ein, den Ort so gepflegt wie möglich zu gestalten und wird auch hierin von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterstützt. So sollten die betroffenen Grundstückseigentümer im Verständnis für diese Aufforderung kurzfristig handeln, so daß kein weiterer Verwaltungsaufwand erforderlich wird.

HERBSTZEIT — HANDARBEITSZEIT

**Zum STRICKEN:
Die neuen Garne in den
Herbstfarben sind da!**

**Zum STICKEN:
Weihnachtsdecken-
und -läufer
Bänder · Sterne · Bilder**

Zum SCHENKEN:



kmk

Keramik Manufaktur
Kupfermühle

**Tiere · Figuren · Mobiles
und viele Glasartikel**

**Schauen Sie doch
einmal vorbei —
wir beraten Sie gern**

WOLLTRUHE

ANTJE KRÖGER

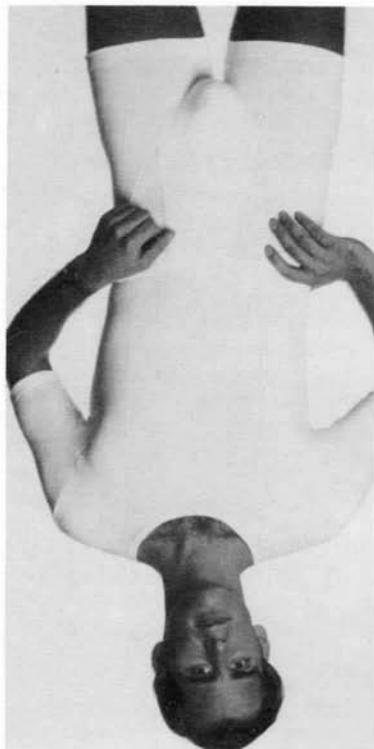
EILBERGWEG 7

2070 GROSSHANSDORF

TEL. (0 41 02) 6 63 26

NEU — ab sofort!

CALIDA — HERRN



IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANDS DORF
Tel. 0 41 02/6 45 42

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Großhandsdorf Ausfahrt nach Bremen

Die Fahrt nach Bremen findet am Mittwoch, den **24. Oktober 1990** statt. Um 9 Uhr starten wir von folgenden Haltestellen: Sieker Landstraße 185, Kirche, Wassenkamp/Ecke Sieker Landstraße, Schule Wöhrendamm, Rosenhof, Rathaus, Papenwisch/Ecke Kortenkamp.

Um 12 Uhr wird im Friesenhof in Bremen Mittag gegessen. Anschließend ist Zeit für einen Stadtbummel. Um 15.30 Uhr gibt es Kaffee im gleichen Lokal. Danach geht es zum Freimarkt. Rückkehr in Großhandsdorf wird voraussichtlich gegen 20 Uhr sein.

Anmeldung bei: Margrit Eggert, Sieker Landstraße 185 a, 2070 Großhandsdorf 2, Telefon 0 41 02/6 62 17, oder mittwochs von 15.00 bis 17.30 Uhr in der Altagestagesstätte Papenwisch 30.

in allen Buchhandlungen



Hilde Offen

*Gespräche
mit Jonny II.*

Offen gesagt —
Da ist man sprachlos

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhandsdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

6. 10.	8 Uhr bis	8. 10.	8 Uhr	Dr. Hoffmann	041 07/71 61
13. 10.	8 Uhr bis	15. 10.	8 Uhr	Peter Hammerl	6 20 39
20. 10.	8 Uhr bis	22. 10.	8 Uhr	Frau. Dr. Quel	6 58 49
27. 10.	8 Uhr bis	29. 10.	8 Uhr	Dr. Lindner	6 33 59
3. 11.	8 Uhr bis	5. 11.	8 Uhr	Dr. Salah Wanli	3 14 16
10. 11.	8 Uhr bis	12. 11.	8 Uhr	Eberhard Lindau	6 15 47
17. 11.	8 Uhr bis	19. 11.	8 Uhr	Frau Dr. Schäfer	6 33 03

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

7. 10. E	16. 10. E	25. 10. E	3. 11. E	12. 11. E
8. 10. F	17. 10. F	26. 10. F	4. 11. F	13. 11. F
9. 10. G	18. 10. G	27. 10. G	5. 11. G	14. 11. G
10. 10. H	19. 10. H	28. 10. H	6. 11. H	15. 11. H
11. 10. J	20. 10. J	29. 10. J	7. 11. J	16. 11. J
12. 10. A	21. 10. A	30. 10. A	8. 11. A	17. 11. A
13. 10. B	22. 10. B	31. 10. B	9. 11. B	18. 11. B
14. 10. C	23. 10. C	1. 11. C	10. 11. C	19. 11. C
15. 10. D	24. 10. D	2. 11. D	11. 11. D	20. 11. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANS DORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahn-Hof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzaue Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- I = Westapothek Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 6 1975

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und

Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

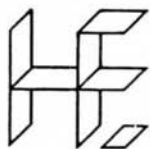
Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



JETZT NEU BEI UNS IM SORTIMENT:

- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-63206

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter und Anschrift der Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — **verantwortlich für Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 11/90: 29. Oktober: Erscheinungstag: 8. November 1990.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.



TV-HIFI-VIDEO CENTER

Bang & Olufsen ist die Zukunft.

**Die Beolink-Technik verbindet Audio & Video
in traumhafter Perfektion.**

Perfektion kennt keine Kompromisse. Ihre komplette Bang & Olufsen-Anlage dirigieren Sie z.B. mit nur einer Fernbedienung. Beolink ermöglicht Ihnen sogar, die Bild- und Klangquellen der zentralen Anlage in allen Räumen Ihrer Wohnung zu nutzen.

*Beispielhaft:
Hi-Fi-Anlage Beosystem 6500,
Lautsprecher Beolab Penta.*



*Ausgezeichnet durch
das Design Center Stuttgart.*

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH L&U